



INTERPELLATION

Urheber	Rahel Zimmermann, Lisa Salamin und Noémie Constantin, PS
Gegenstand	Deepfakes, pornografische Inhalte und digitale sexualisierte Gewalt im Kanton Wallis
Datum	04/05/2026
Nummer	2026.05.137

In den letzten Jahren haben mittels KI manipulierte oder erzeugte Bild- und Videoinhalte stark zugenommen. Besonders problematisch sind pornografische Deepfakes, bei denen Gesichter von Personen ohne deren Einwilligung in pornografisches Material montiert werden. Betroffen sind häufig Mädchen und Frauen, aber auch Jugendliche insgesamt, die so Opfer von digitaler sexualisierter Gewalt, Erpressung (Sextortion), Mobbing oder Rufschädigung werden. Der Fall der deutschen Schauspielerin und Moderatorin Collien Fernandes, der in den letzten Wochen international hohe mediale Aufmerksamkeit erhalten, verdeutlicht die Tragweite dieses Problems. Medienberichte zeigen, dass solche Fälle zunehmend auch Polizei, Schulen, Beratungs- und Opferhilfe-Stellen in der Schweiz beschäftigen. Der Bund arbeitet parallel an Strategien zum Umgang mit KI-Risiken und sexualisierter Gewalt im Netz.

Auch im Kanton Wallis stellen sich Fragen zum Ausmass des Problems, zur Prävention und Sensibilisierung, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, sowie zum Schutz und der Unterstützung von Betroffenen.

Schlussfolgerung

1. Welche Kenntnisse hat der Staatsrat über Fälle von pornografischen Deepfakes, KI-generierten oder KI manipulierten Nackt- und Sexdarstellungen sowie vergleichbaren Formen digitaler sexualisierter Gewalt im Kanton Wallis in den letzten fünf Jahren?
 - a. Wie viele Fälle sind der Kantonspolizei, der Staatsanwaltschaft, der Opferhilfe sowie anderen kantonalen Stellen bekannt?
 - b. In wie vielen Fällen waren Minderjährige betroffen, in wie vielen Fällen primär Mädchen und Frauen?
2. Unter welchen strafrechtlichen Tatbeständen werden pornografische Deepfakes und deren Erstellung und Verbreitung im Wallis aktuell verfolgt?
3. Sieht der Staatsrat auf der Grundlage der bisherigen Praxis Lücken oder Unklarheiten im geltenden Recht?
4. Welche Rolle spielen Schulen, Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und andere Fachstellen in der Prävention und Bearbeitung von Fällen digitaler sexualisierter Gewalt?
 - a. Gibt es bisher spezifische Informations- oder Schulungsangebote zu Deepfakes und KI-generierten Inhalten für Lehrpersonen, Schulleitungen und Fachpersonen der Jugendarbeit?
 - b. Wenn ja: Wie oft wurden diese genutzt?
5. Wie werden Betroffene, insbesondere Mädchen und junge Frauen im Wallis heute über ihre Rechte und Handlungsmöglichkeiten bei Gewalt informiert?
6. Sieht der Staatsrat angesichts der aktuellen Entwicklungen Handlungsbedarf, um:
 - a. Prävention und Sensibilisierung im schulischen und jugendnahen Bereich auszubauen; Melde- und Unterstützungswege für Betroffene zu stärken;

b. Polizeibehörden und Justiz fachlich und ressourcenmässig zu unterstützen, um mit der zunehmenden technischen Komplexität solcher Fälle umgehen zu können?